

Feedback zum Remote Viewing Ziel

Koordinaten: 0580-1720
Name: Reise ins eigene Herz
Zeitraum: Gegenwart



Formen: rund, länglich
Klima: warm, heiß
Umgebung: Menschen
Farben: rot, rosa, schwarz, weiß
Material: weich, fließend, fest, hart, glitschig
Geräusche: Stille, Stimmen

Das physische Herz

Unser Herz fungiert als Pulsgeber innerhalb des Blutkreislaufes des menschlichen Körpers. Das menschliche Herz liegt in der Mitte des Brustkorbes. Es ist die Mitte unseres Körpers. Viele Menschen glauben, ihr Herz läge auf der linken Seite. Dem ist jedoch nicht so. Diese Annahme rührt wohl daher, dass das Herz schräg im Körper liegt. Dabei zeigen die zwei großen Herzkammern nach vorne und die zwei Herzvorhöfe zeigen nach hinten. Der menschliche Blutkreislauf stellt ein geschlossenes System dar und besteht aus dem Herzen und den Blutgefäßen. Über die zwei großen Hohlvenen (vena cava interior et superior) gelangt das Blut aus dem Körper in den rechten Vorhof des Herzens. Vom rechten Vorhof nimmt es den Weg in die rechte Herzkammer und anschließend in die Lungenarterie. Von hier gelangt das Blut zu den Lungen und wird dort unter Abgabe von Kohlendioxid mit Sauerstoff angereichert. Über die vier Lungenvenen wird das Blut anschließend wieder zum Herzen zurückbefördert. Dabei gelangt es über den linken Vorhof zur linken Herzkammer. Von hier aus wird das Blut dann wieder in den großen Körperkreislauf zurück gepumpt.

Vier Herzklappen und Herzkranzgefäße

Im Herzen gibt es vier Klappen. Diese sind im Verlaufe des Blutflusses, die Trikuspidalklappe oder Segelklappe, die Pulmonalklappe, die Mitralklappe und die Aortenklappe. Die Klappen regulieren einerseits den Blutfluss zwischen den Vorhöfen und den Herzkammern, andererseits stellen sie Austrittspforten aus den Herzkammern dar. Die Herzkranzgefäße oder Koronararterien versorgen den Herzmuskel mit Blut. Sie entspringen der Aorta, der Hauptschlagader gleich hinter der Aortenklappe der linken Herzkammer. Das Herz sorgt somit zuerst für sich selbst. Nur ein gut versorgtes Herz kann den restlichen Körper ausreichend mit Blut, unserem Lebenssaft, nähren. Die physische Aufgabe des Herzens besteht also darin, das Blut beständig durch den Körper zu pumpen. Somit können unsere Körperzellen sowohl mit Sauerstoff als auch mit Nährstoffen aus dem Verdauungstrakt versorgt werden. Zudem verteilt das Blut auch Stoffwechselprodukte, Botenstoffe (beispielsweise Hormone), Abwehr- und Gerinnungstoffe in unserem Körper.



Die spirituelle Bedeutung des Herzens

In der Quantenphysik wird angenommen, dass die Frequenz des Herzens Veränderungen in der Form der Quantenfelder bewirken kann. Das bedeutet auch, dass das Herz unser wichtigstes Organ für den Kontakt zu den höherfrequenten Ebenen darstellt.

Bedingungslos ist die Liebe dann, wenn sie keine Erwartungen, Vorstellungen oder Voraussetzungen braucht. Der Mensch muss hier nicht bestimmte Dinge erfüllen, um Liebe zu bekommen. Sie fließt dann einfach. In unserer Gesellschaft ist die Liebe meist an irgendwelche Voraussetzungen oder Bedingungen geknüpft, denen wir entsprechen sollen. Nur dann scheint es für uns möglich zu sein,

Liebe sowohl zu empfangen als auch zu geben. Bedingungslose Liebe brauchen wir dagegen nicht im Außen zu suchen oder von dort zu uns heranzulassen. Spirituell zu leben bedeutet auch, dass wir diese Liebe sind.

Das Herz ist auch das Tor zu unserer Seele. Über das Herz kann unsere Seele mit uns kommunizieren. Da unsere Seele ihren Ursprung in der göttlichen Quelle hat, verkörpern wir in unserem innersten Wesenskern genau diese Quelle. Somit sind wir dank unseres Herzens auch ein Teil der göttlichen, bedingungslosen Liebe.

Doch fast jedes Herz umgibt ein Panzer mit vielen Schichten aus erworbenen Ansichten, Meinungen, Vorurteilen, Handlungen und Mustern. Diese sind uns teilweise bewusst und zu einem großen Teil auch in unserem Unterbewusstsein verankert. Wir sind dazu aufgefordert zu erkennen, was uns davon heute noch dient oder was nicht mehr förderlich ist. Erst wenn wir diese Schichten nach und nach abgetragen und die Muster aufgelöst haben, kommt die bedingungslose Liebe zum Vorschein.

**„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für
die Augen unsichtbar“**

Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944) aus „Der kleine Prinz“

Wir haben etwas auf dem Herzen, können jemanden ins Herz schließen, mit ihm ein Herz und eine Seele sein oder jemanden das Herz brechen: Dass das Herz schon seit der Antike als Sitz der Seele und der Gefühle gesehen wird, macht sich auch heute noch in unserem Sprachgebrauch bemerkbar. Kein anderes menschliches Organ hat für uns eine derart komplexe Bedeutung, die über die körperliche Funktion weit hinausgeht. Lesen Sie weiter, um mehr über die metaphorische Bedeutung des Herzens zu erfahren.

Probleme lösen sich nur auf einer anderen Ebene

Die Lösung für viele Probleme in der Welt liegt allein in unserem Herzen. Wenn wir in unser Herz gehen, dann gelangen wir auf eine neue Ebene. Und hier liegt im Grunde der Schlüssel für den Frieden auf dieser Welt. Oftmals haben wir in einer Situation das Gefühl, dass es eigentlich anders sein sollte. Dann fällt es uns jedoch schwer, unsere bisherigen Ansichten, Vorstellungen oder Glaubensformen zu überwinden. Der erste hierfür erforderliche Schritt ist, ins Herz zu gehen, der "Stimme unseres Herzens zu lauschen". Wollen wir für unser Leben, die Gesellschaft oder unsere Umwelt eine Veränderung, so sind wir dazu aufgerufen, diese Veränderung auch selbst zu sein.

Wenn wir uns als Menschheit zusammentun, vernetzen und austauschen, haben wir alles Wissen theoretisch im Kopf. Wir haben es dann jedoch immer noch nicht in unserem Herzen. Etwas im Herzen zu haben bedeutet, etwas zu leben, es auch zu sein. Jede Veränderung fängt somit bei uns selbst an. Zuerst müssen wir uns darüber im Klaren sein, was wir denn wirklich anders haben wollen. Und schließlich geht es darum, dass diese Dinge dann ins Herz kommen. Sind wir in unserem Herzen, fangen wir an, die Welt so zu sehen wie unser Herz sie sieht. Und dann können wir beginnen, aus der Ethik unseres Herzens zu handeln. Wir handeln dann aus unserem Herzen heraus, förmlich "mit Herzblut". Auf diese Weise sind wir dann auch mit unserer Seele verbunden

Das Herz in der Geschichte der Menschheit

Für Aristoteles war die Sache klar: Die Seele sitzt im Herzen. Zwar gab es schon im antiken Griechenland Denker, die das Gehirn für Wahrnehmung, Denken und Empfindungen verantwortlich machten, aber der berühmte Philosoph, hielt daran fest: Das Herz ist für ihn das Seelenorgan. Andere Philosophen wiederum nahmen an, dass das Blut der Sitz der Seele sei. Offenbar scheint

„Man sieht nur mit
dem **Herzen gut**.
Das Wesentliche
ist für die **Augen**
unsichtbar.

Antoine de Saint-Exupéry
Der kleine Prinz



das Herz-Kreislauf-System in vielen philosophischen Betrachtungen und Schulen eng mit unserem Gefühlsleben in Verbindung zu stehen und wurde deshalb als der Sitz der Seele angesehen. In unserer wissenschaftlich aufgeklärten Zeit glaubt selbstverständlich niemand mehr, dass die Gefühle im Herz selbst entstehen oder dass es eine materielle Manifestation der Seele gibt. Seit fast 4.000 Jahren ist klar: Das Herz ist in erster Linie ein Muskel, der das Blut durch das Gefäßsystem des Körpers pumpt. Heute weiß man, dass Gefühle und Gedanken im Gehirn entstehen. Dennoch gibt es eine Verbindung der Emotionen zum Herzen, denn die Gefühle sind selbstverständlich keine reine Kopfsache, sondern führen direkt zu messbaren körperlichen Reaktionen: Wir können unser Herz spüren und seine Reaktion ist eng mit Gefühlszuständen verknüpft – haben wir Angst, schlägt das Herz schneller, bis hin zum Herzasen. Erschrecken wir uns, bleibt das Herz stehen – wenn auch nur sehr kurz. Wer einmal verliebt war, weiß, dass dieses wunderbare Gefühl den Herzschlag beeinflusst und zum Herzklopfen führt. Ein gesundes, pulsierendes Herz ist das Symbol für Liebe und Lebenskraft schlechthin – weshalb wir es vor schädlichen Einflüssen schützen sollten.